Stellv. Ratsvorsitzender Voskamp ruft den TOP anhand der Vorlage auf. Ausschussvorsitzender, Ratsherr Wübbolding, hat über das Fachausschussprotokoll hierzu vorgetragen.

Fraktionsvorsitzender Uphoff stellt im Namen der CDU-Fraktion fest, dass der Verwaltungsvorschlag für den Außenbereich an der Grundschule Ankum mit Ausgaben in Höhe von fast 650.000,00 € völlig überzogen war. Darin war allein eine Tartanbahn in Höhe von 250.000,00 € enthalten. Diese Ausgaben sollten zwar nicht alle in einem Jahr getätigt werden, aber doch über mehrere Jahre verteilt. Ähnlich war es bei der Oberschule Ankum. Hier waren für den Außenbereich im Verwaltungsvorschlag 590.000,00 € Kosten vorgesehen. Positiv anzumerken ist, dass der Ausschuss für Planen, Bauen und Straßen die Ausgaben budgetiert hat. Für die Grundschule sieht die Planung nunmehr einen Kostenansatz in Höhe von 190.000,00 € vor. Die Schule ist jetzt gefordert, mitzuteilen, welche Außenanlagen unbedingt notwendig sind und mit dem Kostenrahmen von 190.000,00 € abgedeckt werden können.

Bei der Oberschule Ankum hatte der Ausschuss den Kostenansatz von 590.000,00 € auf 285.000,00 € reduziert. Auch hier ist die Schule gefordert zu sagen, welche Investitionen wirklich notwendig sind.

CDU-Fraktionsvorsitzender Uphoff hätte sich gewünscht, dass sich auch die Verwaltung im Vorfeld mehr Gedanken über die Kosten gemacht hätte. Von einer funktionierenden Verwaltung erwarte er, dass festgestellt wird, welche Ausgaben notwendig sind und wo Einsparungen vorgenommen werden können.

Ferner führt Fraktionsvorsitzender Uphoff aus, dass der Samtgemeindebürgermeister für das Handeln der Verwaltung verantwortlich ist und klar machen müsse, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Gerade in der Samtgemeinde Bersenbrück ist bei der hohen Verschuldung Ausgabedisziplin gefordert. Ausgabedisziplin ist auch der Punkt, den die Junge Union mit ihrer „Ballonaktion“ deutlich machen wollte. Die Junge Union weiß, dass die Schulden von heute die Tilgungen von morgen sind und diese Tilgungen von der jungen Generation aufgebracht werden müssen.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier weist den Vorwurf an die Verwaltung zurück und erläutert, dass die Verwaltung die Beschlussvorlagen mit einer klaren Budgetierung in den Bauausschuss eingebracht habe und nicht der Bauausschuss für eine Begrenzung gesorgt habe. Für den Umzug der Grundschule Ankum an den Kattenboll ist die Umgestaltung der Außenanlage unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Grundschulkinder durch das Planungsbüro Sven Kalinowski umgeplant worden. Dieser Planungsprozess wurde intensiv durch das Lehrerkollegium, Eltern und Schülern begleitet. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens kam auch der Wunsch nach einer Tartanbahn, weil sie bereits am jetzigen Standort vorhanden ist. Da nicht alle Maßnahmen aufgrund der finanziellen Ausstattung

sofort durchgeführt werden können, hat die Schule eine Prioritätenliste erarbeitet, aus welcher hervorgeht, welche Maßnahmen vor Beginn des Schulstarts am Kattenboll unbedingt realisiert werden sollen. Die Prioritätenliste wurde mit Unterstützung der Verwaltung erstellt.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier hält es nicht für angemessen, die zusätzlichen Wünsche der Schulen im Vorfeld zu unterdrücken und hat daher den Vorlagen mögliche weitere Baumaßnahmen hinzugefügt, damit sich der Rat ein eigenes Bild machen kann. Zu der „Ballonaktion“ der Jungen Union führt Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier aus, dass die Samtgemeinde in Ganztagsangebote und vernünftige Bildungsstruktur, in Schulen, Kindergärten und Krippen investiere. Davon werden in Zukunft auch die Mitglieder der Jungen Union profitieren.

Ratsherr Brummer-Bange weist im Namen der Fraktion UWG-Ankum die Kritik hinsichtlich der Kostenplanung der Verwaltung zurück. Er bewertet es positiv, dass sich das Lehrerkollegium, die Eltern und die Schüler in Zusammenarbeit mit der Verwaltung Gedanken gemacht haben, wie die Grundschule Ankum auszusehen hat, damit sie den Bedürfnissen der Grundschulkinder entspricht. Er ist der Auffassung, dass die Zusammenarbeit vorbildlich gelaufen ist. Er ruft in Erinnerung, dass seinerzeit bei dem Beschluss über die Verlegung der Grundschule Ankum innerhalb des Samtgemeinderates festgestellt wurde, dass die Grundschule am Kattenboll eine Vorzeigeschule werden sollte. Von Seiten der Verwaltung wurde aber auch gesagt, dass nicht über das gesamte Maßnahmenpaket entschieden werden sollte. Da für den 1. Bauabschnitt in dem Maßnahmenbudget nur 190.000,00 € zur Verfügung stehen, sollten gemäß Absprache mit der Schule zunächst die Maßnahmen durchgeführt werden, die bis zum Schulumzug fertigzustellen sind.

Danach fasst der Rat der Samtgemeinde Bersenbrück einstimmig folgenden Beschluss: